



Liebe Freunde und MitstreiterInnen,

ein kleines Lebenszeichen zwischendurch von *act!orissa*: Unsere Melanie war Anfang des Jahres in Indien, um vor Ort sich alles mit eigenen Augen anzusehen. Ihr Bericht ist positiv und vielversprechend, und sie ist mit einer Reihe guter Anmerkungen zurückgekehrt. Aber lesen Sie in diesem Newsletter am besten selbst aus Melanies Bericht.

Darüberhinaus ist unser erster Praktikant derzeit am Waisenhaus, um eine Machbarkeitsstudie anzufertigen, die uns Aufschluss geben soll, wie Toilettenanlagen zu realisieren sind. Ende Mai, nach seiner Rückkehr, werden wir uns mit ihm in Berlin treffen, um seine Ergebnisse zu diskutieren.

Es sieht also sehr gut aus. Abseits aller technischer Planung freut uns besonders, dass es den Kindern im Waisenhaus nun besser geht, und dass Sie endlich eine aussichtsreichere Perspektive haben. Dafür ist bislang jeder Euro, den Sie uns gespendet haben, in unser Projekt gegangen. Wir von *act!orissa* arbeiten ehrenamtlich – und das ist gut so, wie ein berühmter Berliner einmal gesagt hat. Aber es muss auch weiter gehen: Unsere Finanzen sind schnell aufgebraucht, wenn wir nicht immer wieder Spenden erhalten. Darum bitte ich Sie, uns auch weiterhin unter die Arme zu greifen.

Spenden überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

act!orissa e. V.

Deutsche Bank 24

Kontonummer: 367 72 00

BLZ: 100 700 24



Übrigens: Wir sind ein eingetragener Verein mit Gemeinnützigkeit. Jeder Spender bekommt daher von uns selbstverständlich eine Spendenbescheinigung zur steuerlichen Absetzbarkeit.

- 1. Melanies Bericht: „Ein Kreis hat sich für mich geschlossen“**
- 2. Rahuls Reise im Namen der Toilette: Machbarkeitsstudie**
- 3. Workcamps und die goldene Regeln**
- 4. Patenschaften und Partnerschaften**

1. Melanies Bericht: „Ein Kreis hat sich für mich geschlossen“

Melanie gehört zum Kreis der Aktiven: Anfang des Jahres war sie auf Indien-Reise und hat natürlich auch einen Abstecher zum Waisenhaus in Sarangada gemacht. Bei der letzten Mitgliederversammlung hatten wir beschlossen, vor Ort nach dem Rechten zu sehen, so oft ein Mitglied von uns „in der Gegend ist“.

Eigentlich hatte ich geplant, knappe zwei Wochen vor Ort zu sein, daraus ist dann ein einziger Tag geworden. Hintergrund waren religiöse Unruhen, die ihren Höhepunkt in der Zeit um Weihnachten und Silvester hatten, aber immer noch nicht abgeklungen waren. Hinduisten und Christen sind aufeinander losgegangen. Die Polizei hat zu spät eingegriffen, und der Verdacht lag nahe, dass sie auf Seiten der Hinduisten stehen, wodurch das Ganze wohl eskaliert ist. Offizielle Personen hatten sich dann einfach zu spät eingeschaltet. Häuser wurden abgebrannt, es gab auch den ein oder anderen Toten. Insgesamt eine ziemlich unerfreuliche Situation. Da das Mädchenheim jedoch nicht konfessionell ist, ist diesem nichts passiert (im Gegensatz dazu wurden christliche Organisationen angegriffen). Wer den Konflikt verursacht hat und die wirklichen Hintergründe liegen im Dunkeln und werden sich wohl auch jemandem aus dem Westen nur schwierig erschließen. Wir sind dann in einer Nacht- und Nebel-Aktion ohne Genehmigung in den Phulbani-District eingereist, hatten aber auch nur die Gelegenheit einen Tag zu bleiben, den wir auch komplett hinter dem Waisenhaus verbringen mussten, damit uns niemand sieht. Ein Kreis hat sich aber für mich geschlossen. Von den Kindern haben sich nur wenige verändert in den zwei Jahren (acht sind gegangen, sechs sind neu), und von daher war es ein riesiger Spaß mit den Kindern, da ich sie noch alle kannte. Die Situation im Waisenhaus hat sich im Vergleich vor zwei Jahren sehr positiv entwickelt. Fortschritte sind insbesondere, dass Strom da ist, dass die Kinder regelmäßig unter Moskitonetzen schlafen, dass sie dicke Backen bekommen haben und dass der Obst-/Gemüsegarten sich sehr gut entwickelt hat.

Zu den Mitarbeitern: Die neue Köchin ist super und scheint sehr, sehr fleißig zu sein. Rebecca, die Lehrerin, die im Waisenhaus wohnt und in der English Medium School unterrichtet, hat mich auf den ersten Blick total begeistert. Ihren Umgang mit den Kindern fand ich sehr liebenswürdig, ihr Englisch ist perfekt und ihre Art zurückhaltend und sympathisch. Ich könnte mir vorstellen, dass sie sich als Infoquelle für uns eignen könnte, sie kann jedoch nicht richtig mit Computern umgehen. Ich habe sie mal darauf angesprochen, ob sie Lust hätte, sich im Computerbereich einzuarbeiten und dann auch in Kontakt mit uns zu treten. Die Reaktion war recht positiv. Ich werde mit den diesjährigen ASA-Mädels sprechen und denen sozusagen aufdrücken, dass sie Rebecca mit ins Internetcafé nehmen und sie einführen. Meine erste Einschätzung war auch, dass ihr ein bisschen Herausforderung gut tun würde. Soviel aber nur zu meiner gesamten Einschätzung, ich werde darüber noch mal mit Jana sprechen (ASA), wie sie Rebecca in den drei Monaten kennengelernt hat. Von Spendengeldern, die ich bei ArbeitskollegInnen im Vorfeld gesammelt habe, konnte ich bspw. eine neue Wasserpumpe finanzieren und ein Netz, das über den Brunnen gespannt wird. Chabila schickt diesbezüglich noch Fotos.

2. Rahuls Reise im Namen der Toilette: Machbarkeitsstudie

Anfang April war Rahul Ingle am Waisenhaus, um eine Machbarkeitsstudie anzufertigen, die uns Aufschluss darüber geben soll, wie wir Toilettenanlagen für die Waisenmädchen realisieren können. Rahul ist ein indischer Student, der an der Stuttgarter Uni Infrastruktur studiert und somit vom Fach ist. Die Machbarkeitsstudie fertigt er im Rahmen seiner Masterarbeit an, und somit haben beide Seiten etwas davon. Ende Mai wird Rahul wieder zurück in Deutschland sein, und dann werden wir uns mit ihm in Berlin treffen, um seine Ergebnisse zu diskutieren. Im nächsten Newsletter erfahren Sie also mehr.

Als Vorgeschmack lesen Sie hier schon einmal ein paar Zeilen, die uns Rahul per E-Mail aus Indien gesendet hat:

Dear All,

I had made my travel to the Orphanage from the 3rd April to the 7th April and it was a wonderful experience. Chhabila, his family, the staff and the children were a great host and my stay was very comfortable.

With regards to the study I could collect a lot of important information during my stay at the orphanage regarding the existing situation and the social conditions of the orphanage.

Over all it was a fruitful trip and I am now busy writing the report. I shall keep you all updated of the status of the report. I intend to send a copy of the report in the second week of May, hope to travel back to Germany in the 3rd week of May and present the report in person in the last week of May tentatively. I hope the last week of may would be a convenient time for all of you.

thanks and regards, Rahul

Deutsche Übersetzung:

Ich war vom 3. bis zum 7. April am Waisenhaus, und es war eine wunderbare Erfahrung. Chhabila, seine Familie, die Mitarbeiter und die Kinder waren tolle Gastgeber und mein Aufenthalt war sehr angenehm.

Für die Studie konnte ich viele wichtige Informationen sammeln, vor allem im Hinblick auf die derzeitige Situation und die sozialen Bedingungen im Waisenhaus.

Alles in allem war es ein produktiver Trip, und jetzt bin ich dabei, den Bericht zu schreiben. Ich werde Euch weiter auf dem Laufenden halten. In der zweiten Maiwoche sende ich Euch eine Kopie des Berichts, und in der dritten Maiwoche hoffe ich nach Deutschland zurückzukehren, um Euch die Machbarkeitsstudie in der letzten Maiwoche persönlich zu präsentieren. Ich hoffe, dass Euch die letzte Maiwoche passt.

Danke und Grüße, Rahul

3. Workcamps und die Goldene Regel

*act!*orissa unterstützt und befürwortet Workcamps am Waisenhaus – wir haben schon mehrfach darüber berichtet: Das sind Gruppen junger Leute aus Deutschland, die professionell von Kolping oder anderen Trägern geführt, für eine gewisse Zeit am Waisenhaus leben, um dort zu arbeiten. Unser Bestreben ist, einen vernünftigen Mittelweg zu finden, indem wir genügend, aber nicht zu viele Workcamps nach Indien schicken, die den Alltag der Kinder zwar einerseits bereichern, andererseits aber auch aus dem Tritt bringen.

Das gilt freilich auch wieder für dieses Jahr: Im Dezember fährt eine Gruppe des Kolping-Werkes nach Indien. Von September bis Dezember werden zudem zwei Teilnehmerinnen des ASA-Programms vor Ort sein. Beide kommen aus dem pädagogischen Bereich, die eine studiert Sozialarbeit und die andere ist Erzieherin. Mittlerweile gibt es auch ein „Volunteers-Book“, das ein paar goldene Regeln für alle künftigen Helferinnen und Helfer bereithält. Das sind Verhaltensregeln („keine Medikamente am Haus lassen ...“), aber auch Tipps und Informationen zum Waisenhaus und der Umgebung.

Nicht zuletzt sind die Workcamps für uns eine Möglichkeit, unabhängige Erfahrungsberichte über Fort- oder Rückschritte zu erfahren.



4. Patenschaften und Partnerschaften

Um den Kindern langfristig Hilfestellung auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, bieten wir zwei attraktive Wege für Sie an, bei *act!orissa* mitzumachen: (1) „Projektpatenschaften“ und (2) „Partnerschaft – Schaffen Sie ein Heim!“

(1) „Projektpatenschaften“

act!orissa unterstützt das Mädchenheim mit einigen kurzfristig und langfristig angelegten Projekten, die über die Grundversorgung hinaus reichen. Sie betreffen derzeit vor allem die Ausbildung der Mädchen, damit sie nach ihrer Zeit im Heim die Möglichkeiten haben, selbstständig Geld zu verdienen.

Eine Auswahl:

Kurzfristige Projekte, „einmalige Anschaffungen“:

- Neues Kochgeschirr für die heimeigene Küche
- Neue Eimer zum Waschen, Pflanzen gießen etc.
- Neue Decken, Matratzen und Kissen
- u.a.

Langfristige Projekte:

- *Schülernachhilfe-Patenschaft*: Die Kinder benötigen eine Lehrerin, die täglichen Nachhilfeunterricht gibt. Denn durch ihre besondere Lebenssituation haben viele Kinder große Defizite, die sie im Vergleich zu anderen Kindern in der Schule zurückwerfen.
- *Schneiderei-Patenschaft*: Parallel zum Nachhilfeunterricht ist durch unsere Partnerorganisation TRUP Kontakt zu einer Schneiderin aus der Region geknüpft worden, die einigen der Mädchen im Heim Nähen beibringt. Schneiderei ist eine der wenigen Berufe, in denen indische Frauen etabliert sind.
- *Gesundheits-Patenschaft*: In Zusammenarbeit mit indischen Gesundheitsorganisationen und mit Hilfe deutscher Ärzte soll die Gesundheitsvorsorge und -versorgung des Mädchenheimes und der umliegenden Region verbessert werden. Geplant ist darüber hinaus, einige der Waisenmädchen in Erste-Hilfe-Maßnahmen zu schulen. Wir haben zusammen mit unserem Partner vor Ort ein Gesundheitsprojekt entworfen, das mit möglichst geringen Mitteln möglichst vielen Menschen helfen kann.

Das ist nur eine Auswahl der Projekte, die wir mit Ihrer Hilfe angehen möchten. Ihr Patenschafts-Beitrag von 10 Euro im Monat wird zweckgebunden nur für das Projekt verwendet, das Sie unterstützen möchten – mit dem Effekt, dass Sie die Fortschritte nachvollziehen können, etwa in Form von Fotos oder Berichten, die wir an Sie weiterreichen. Über weitere Projektpatenschaften informieren wir Sie regelmäßig. Informieren Sie sich bei:

act!orissa e. V.

Projektpatenschaften

Ansprechpartner: Sebastian Hübner

huebner@act-orissa.de



(2) „Partnerschaft – Schaffen Sie ein Heim“

Dieses Programm gibt es nun schon über ein Jahr:

Mit geringen Mitteln eine große Wirkung: Mit nur wenigen Euro im Monat können Sie einem Waisenmädchen ein Heim schaffen. Und so funktioniert das Partnerschaftsprogramm von **act!orissa**: Sie verpflichten sich jeweils für einen bestimmten Zeitraum, monatlich 7 Euro zu zahlen. Mit dem Geld finanzieren wir fest einen Heimplatz für ein Kind.

Mit den Partnerschaften soll die Existenzgrundlage der Kinder endlich auf feste Füße gestellt werden. **act!orissa** fungiert dabei als Vermittler zwischen Ihnen und dem Waisenhaus: Sie bekommen regelmäßig Informationen über die Fortschritte, vor allem aber: Durch Ihren persönlichen Einsatz für ein Kind schaffen Sie ein Stück Nähe trotz der großen geografischen Distanz. Sie erhalten zudem jährlich ein Partner-Paket mit einem Gruß von den Waisenmädchen, ob in Form eines gemalten Bildes oder eines Briefes.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass **act!orissa** keine Patenschaft für ein bestimmtes Kind anbieten möchte – das würde dem Grundsatz des Vereins widersprechen, möglichst keine neuen emotionalen Abhängigkeiten der Waisen zu schaffen. Bedenken Sie bitte: Als Partner des Waisenheims eröffnen Sie einem Kind die Perspektive, später ein würdiges Leben in Selbstbestimmung zu führen. Und das ist doch was...

Beide Programme – „Projektpatenschaften“ und „Partnerschaft – Schaffen Sie ein Heim!“ – laufen jetzt an. Gerne informieren wir Sie über die Details auch persönlich. Mailen Sie uns oder rufen Sie uns an:

act!orissa e. V.

Partnerschaft

Ansprechpartnerin: Melanie Herd

herd@act-orissa.de

06071/922510



Vielen Dank,
act!orissa e. V.